

usw. auf den kleinen Flächen der Einzelbauern ist betriebs- und volkswirtschaftlich nicht mehr vertretbar. Besonders die modernen Großmaschinen erfordern solche Flächen für ihren Einsatz, die ihre gute Auslastung für einen ganzen Arbeitstag gestatten.

Beim Einsatz des Mähdreschers auf den Flächen der LPG sind täglich 10 bis 12 ha Leistung durchaus zu schaffen, während auf den zersplitterten Flächen der Einzelbauern nur 40 bis 50 Prozent dieser Leistungen erreicht werden. Es muß oft umgesetzt werden, wodurch Kapazität einfach verschenkt wird. Wie unrentabel der Einsatz eines Mähdreschers bei den Einzelbauern für den Staat ist, zeigte sich im Bereich der MTS Hildburghausen. Dort erntete man auf einer Fläche von 0,30 ha das Getreide des Bauern Mek mit dem Mähdrescher. Dieser bezahlte an die MTS 6,70 DM. Die Einsatzkosten lagen jedoch bei 64,80 DM.

Durch den Einsatz von Kombines auf den Flächen der Einzelbauern entstehen durch die Vielzahl der Wendungen hohe unproduktive Zeiten. Wissenschaftliche Untersuchungen ergaben, daß auf Schlägen mit einer Länge von 80 bis 100 m der Zeitverlust für das Wenden auf dem Schlag im Mittel bei etwa 25 Prozent der Arbeitszeit liegt. Beim Mähdreschereinsatz auf Schlägen mit einer Länge von 800 bis 1000 m, also in den LPG, übersteigen die Zeitverluste für das Wenden nur in Ausnahmefällen die 5-Prozent-Grenze. Die Bereitstellung der freien Kapazität der MTS für die Einzelbauern soll ebenfalls nach wie vor auf der Grundlage von Jahresarbeitsverträgen erfolgen.

Oft wird behauptet, daß durch die Entwicklung der LPG die Leistungen der MTS gegenüber den Einzelbauern zurückgegangen seien. Hier handelt es sich um eine dumme Zwecklüge. Im Jahre 1950 leistete die MTS für die Einzelbauern rund 2,2 Mill. hm. Im Jahre 1956 lag die Gesamtleistung bei den Einzelbauern bei 5,6 Mill. hm und das Jahr 1957 schloß mit einer Gesamtleistung für die Einzelbauern mit 6,3 Mill. hm ab. Das ist die Tatsache.

Heute gehört es zur Aufgabe der Parteiorganisationen und der staatlichen Organe sowie der Belegschaften der MTS, bei den Bauern Klarheit über die ökonomische Überlegenheit der LPG gegenüber den einzelbäuerlichen Wirtschaften zu schaffen. Das geschieht am besten an Hand von konkreten Beispielen aus dem eigenen MTS-Bereich bzw. aus dem Kreisgebiet. In fast allen Bezirken gibt es Dutzende solcher Beispiele, wie in der Gemeinde Hirschfeld, Kreis Bad Liebenwerda, wo sich einige Bauern zur LPG Typ III, „7. Oktober“, andere sich zur LPG Typ I, „Guter Wille“, zusammenschlossen. Ein Teil der Bauern arbeitet noch individuell.

Hier die Ergebnisse der Produktion:

	Fleisch kg/ha/LNF	Fleisch pro Kopf/kg	Roggen pro Kopf/kg	Kartoffeln pro Kopf/kg
LPG Typ I	180	630	930	2 250
LPG Typ III	137	962	1066	2 800
Einzelbauern	123	378	871	2 227

Dieser Erfolg der Genossenschaften konnte erreicht werden, obwohl besonders die LPG Typ III große objektive Anfangsschwierigkeiten überwinden mußte. Die Zahlen machen deutlich, daß die Arbeitsproduktivität z. B. in der